

Verhandlungsschrift

über die **öffentliche Sitzung des Gemeinderates** der Marktgemeinde Aschach an der Donau, am
Montag, den 24.06.2024 um 19:00 Uhr.

Ort: **großer Sitzungssaal**

Anwesende

Vorsitzender

Bgm Mag Dietmar Groiss SPÖ

Mitglieder

GR Ramona Frandl	SPÖ
Vzbgm. Josef Jäger	SPÖ
GR Ing. Matthias Lucan	SPÖ
GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR BA Petra Hirschberg	ÖVP
GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE
GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ

Ersatzmitglieder

EGR Richard Haider	FPÖ	Vertretung für Herrn Thomas Radler
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP	Vertretung für Frau Anita Schlagintweit
EGR Dr.med.univ. Eva Maria Zahn	ÖVP	Vertretung für Frau DI Ina Paschinger

Amtsleiterin

Karin Rathmayr

Schriftführung

Anita Pröhl

Abwesende:

Mitglieder

GR DI Ina Paschinger
GR Anita Schlagintweit
GV Thomas Radler

ÖVP
ÖVP
FPÖ

Der/Die Vorsitzende begrüßt alle anwesenden Personen zur heutigen Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung zeitgerecht zugestellt wurde.
Gegen die Tagesordnung der Sitzung bestehen keine Einwände. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
Bevor in die Tagesordnung eingegangen wird, stellt der Vorsitzende folgenden Dringlichkeitsantrag:

Ich ersuche den Gemeinderat nachfolgenden Tagesordnungspunkt gemäß § 46 OÖ GemO in die heutige Sitzung aufzunehmen und in weiterer Folge zu behandeln.

Gestattungsvertrag über die Benützung von öffentlichen Straßen und Wegen – Straßenquerungen – betroffene Grundstücke: KG Aschach an der Donau: Gst.Nr. 1251

Die Breitband OÖ wird das Haus „Am Aichberg 1“ an das Glasfasernetz anschließen. Die Grabungsarbeiten werden von der Fa. Strabag AG durchgeführt und deshalb wurde ein Gestattungsvertrag übermittelt, der diese Grabungs- und Verlegearbeiten gestattet. Auf Rückfrage beim zuständigen Bauleiter wird das Glasfaserkabel im Bankett verlegt.

Antrag des Vorsitzenden:

Der Gemeinderat möge daher den beiliegenden Gestattungsvertrag beschließen.

Es wird mittels Handzeichen einstimmig beschlossen, den Antrag vor dem Punkt Allfälligem zu behandeln.

Die entsprechenden Unterlagen sind dem Protokoll beigelegt.

Tagesordnung:

2. Bauangelegenheiten

- 2.1. Antrag gem. § 46 Abs. 2 OÖ GemO bezüglich Errichtung einer Straßenbeleuchtung bei den Stichstraßen Stelzhamerstraße-Rebenweg und Rebenweg-Rosenweg.
- 2.2. Petition Radwege - Änderung des Straßengesetzes - Beratung und Beschlussfassung

3. Haushaltsgebarung

- 3.1. BH-Prüfungsbericht zum Voranschlag 2024
- 3.2. Gebührenbremse 2024
- 3.3. Verwendung Sonder-BZ 2024

4. Verordnungen und Verträge

- 4.1. Gestattungsvertrag viadonau bezüglich Aufstellung von Bänken - Beratung und Beschlussfassung

5. Kindergarten und Schule

- 5.1. Mittagsverpflegung Volksschule Aschach/Donau; Tarifierpassung.
- 5.2. Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Aschach/Donau; Empfehlung auf Erhöhung der Elternbeiträge.
- 5.3. Einrichtungs- und Tarifordnung für die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

6. Sozialangelegenheiten

- 6.1. Jugendtaxi - Vertragskündigung

7. Dringlichkeitsantrag

8. Allfälliges

Protokoll:

2. Bauangelegenheiten

2.1 Antrag gem. § 46 Abs. 2 OÖ GemO bezüglich Errichtung einer Straßenbeleuchtung bei den Stichstraßen Stelzhamerstraße-Rebenweg und Rebenweg-Rosenweg.

Bericht des Vorsitzenden:

Seitens der Gemeinderätin Zahn Eva-Maria wurde der Antrag bezüglich Errichtung der Straßenbeleuchtung bei den Stichstraßen Stelzhamerstraße-Rebenweg und Rebenweg-Rosenweg gestellt. Der Antrag samt Begründung liegt dem Amtsvortrag bei.

Beratung:

Fr. Dr. Zahn Eva-Maria: Sie erläutert den vorliegenden Punkt. Es wohnen dort vorwiegend Jungfamilien mit Kindern. Bei den Straßenarbeiten wurden bereits die Vorrichtungen für die Straßenlaternen vorgesehen. Es müssen nur noch die Beleuchtungskörper installiert werden. Es ist dort sehr finster und sie bittet um Zustimmung und wenn möglich noch heuer vor Schulbeginn.

Hr. Ing. Peter Robert: Generell ist man für die Erhöhung der Sicherheit und Lebensqualität, wo es sinnvoll und nötig ist. Allerdings sollte der Amtsweg eingehalten werden. Die Vorgehensweise mit einer zeitlichen Forderung ist etwas vermessen. Dieser Punkt wurde bereits in der Finanzplanungsgruppe und im Bauausschuss bereits behandelt und einstimmig erklärt, dass es ein wichtiges Projekt ist. Es wurde auch besprochen, dass es 2025 verwirklicht werden soll.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Es stimmt, dass es bereits behandelt wurde. Jedoch nicht einstimmig, sondern mehrheitlich. Es ist ein sehr wichtiges Projekt, da ja bereits alles vorbereitet ist. 2021 wurde mit dem Tausch der LED-Lampen begonnen und es war damals geplant, dass die 5 Lampen dort hin kommen. Im Hinblick auf die finanzielle Situation wurde besprochen, welche Projekte wichtig sind. Es geht hier um die Sicherheit der Bewohner und auch um die Verkehrssicherheit.

Hr. Mag. Manuel Gaadt: Er war bei der letzten Finanzplanungsgruppe beruflich verhindert und daher war die FPÖ-Fraktion nicht anwesend. Er findet den Antrag jedoch als positiv und wird zustimmen, da man damit das Sicherheitsempfinden erhöht.

Hr. Thaqi Bekim: Er begrüßt diese Initiative. Es ist schon wichtig für die Bewohner. Man hat jedoch im Bauausschuss, zumindest die, die anwesend waren, einstimmig beschlossen, dass man es ins Budget 2025 aufnimmt.

Fr. Dr. Zahn Eva-Maria: Es gibt eine Agenda, wo man schaut, dass man Zuzug bekommt, und dann werden Wohngebiete errichtet und es fehlt an solchen Installationen. Es ist im Mai vom Land an die Gemeinde Geld geflossen in der Höhe von € 90.000, - und dieses war nicht zweckgebunden. Es war nicht ein Akutantrag. Man spricht schon länger darüber. Natürlich kann man sagen im nächsten Jahr, aber was ist, wenn dazwischen was passiert? Die Siedlung ist seit 2019 ein vollbewohntes Siedlungsgebiet.

Es entsteht hier noch eine längere Diskussion.

Nach der Diskussion stellt Hr. Ing. Peter Robert folgenden Gegenantrag:

Die Durchführung der Straßenbeleuchtung im Reben- und Rosenweg, soll für 2025 budgetiert und umgesetzt werden.

Fr. Dr. Zahn Eva Maria: Es geht ihr nur um die Sicherheit der Kinder. Kann man sich auf Frühling 2025 einigen? Dann würde sie ihren Antrag so ändern.

Antrag Fr. Dr. Zahn Eva-Maria:

Die Errichtung einer Straßenbeleuchtung bei den Stichstraßen Stelzhamerstraße-Rebenweg und Rebenweg-Rosenweg soll bis zum Ende des ersten Quartals 2025 errichtet werden.

Wurde durch Erheben der Hand **mehrheitlich beschlossen**.

Namentliche Abstimmung:

Ja (18)

Bgm Mag Dietmar Groiss	SPÖ
GR Ramona Frandl	SPÖ
Vzbgm. Josef Jäger	SPÖ
GR Ing. Matthias Lucan	SPÖ
GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR BA Petra Hirschberg	ÖVP
GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE
GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ
EGR Richard Haider	FPÖ
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP
EGR Dr.med.univ. Eva Maria Zahn	ÖVP
Enthaltung (1)	
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ

2.2 Petition Radwege - Änderung des Straßengesetzes - Beratung und Beschlussfassung

Bericht des Vorsitzenden:

Wie aus dem beiliegendem Petitionsentwurf hervorgeht, fordert diese eine Änderung des Straßengesetzes im Hinblick auf die Finanzierung von Radwegen im Bereich von Landesstraßen, in der Form, dass die Finanzierung von Bau und Erhalt (analog zu den Landesstraßen) alleinig dem Land Oö zufällt. Derzeit ist eine Kostenbeteiligung von 40 % für die Gemeinden gesetzlich festgelegt. Diese Petition sollte auch in unserem Sinne sein, vor allem im Hinblick auf eine mögliche Lösung der Radwegproblematik im Bereich des Brückenkopfes.

Der Bauausschuss spricht sich aufgrund des Beschlusses vom 25.04.2024 einstimmig für eine Zustimmung zur gegenständlichen Petition aus.

Beratung:

Vorsitzender: Er erläutert den vorliegenden Punkt.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Jetzt ist die Kostenteilung 60 zu 40. Das Land übernimmt seit 1.1.2024 60%. Vorher war jedoch die 50 zu 50 Regelung. Er befürchtet, dass es dann weniger Radwege gibt, da die Kosten für das Land zu hoch werden.

Hr. Ing. Lucan Matthias: Er ist für die Petition, denn das Land kann den Gemeinden nicht aufzwingen, dass man bei einer Landesstraße einen Radweg mitfinanziert.

Hr. Mag. Manuel Gaadt: Er findet Petitionen sowieso nicht für zielführend. Es ist schon eine Erleichterung für die Gemeinden. Es gibt sehr viele Fördermittel, die momentan laufend den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Wenn man darauf beharrt, dass die Kosten nur das Land übernimmt, wird es sicher woanders (Förderungen) wieder eingespart.

Hr. Ing. Peter Robert: Im Vorhinein schon zu sagen man macht nichts, denn es könnte irgendwas gestrichen werden, hält er auch nicht für den richtigen Weg. Es geht ja nicht um eine Petition einer einzelnen Gemeinde, sondern von mehreren Gemeinden.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Es haben schon einige Gemeinden beschlossen. Sie glaubt nicht, dass das eine Auswirkung auf die Förderpolitik des Landes hat.

Antrag:

Der Gemeinderat möge die gegenständliche Petition in der vorliegenden Form beschließen.

Wurde durch Erheben der Hand **mehrheitlich beschlossen**.

Namentliche Abstimmung:

Ja (11)

Bgm Mag Dietmar Groiss	SPÖ
GR Ramona Frandl	SPÖ
Vzbgm. Josef Jäger	SPÖ
GR Ing. Matthias Lucan	SPÖ
GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE

Nein (6)

GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ
EGR Richard Haider	FPÖ
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP

Enthaltung (2)

3. Haushaltsgebarung

3.1 BH-Prüfungsbericht zum Voranschlag 2024

Bericht des Vorsitzenden:

Der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaften Grieskirchen/Eferding zum Voranschlag 2024 liegt seit 15.04.2024 vor.

Beratung:

Ing. Peter Robert: Er geht auf einige Zahlen ein. Es wird auch auf die Schulden pro Einwohner eingegangen. In OÖ hat man pro Einwohner ca. 2.100,- Schulden. In Aschach ist man pro Kopf auf € 1.343,-. Die Schulden pro Einwohner sind gesunken.

Mag. Manuel Gaadt: Generell zeigt der Bericht ein entsprechendes Bild. Die laufende Schuldenreduktion ist gut, denn für die Zukunft braucht man sicher wieder mehr Mittel. Man muss sich genau die innere Finanzierung ansehen und auch die zweckgebundenen Rücklagen.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Bei dem Nachtragsvoranschlag 2024 hat die ÖVP nicht zugestimmt. Es wurde kritisiert, dass ein ausgeglichener Haushalt nur durch Auflösung der Rücklagen möglich war. Derzeit erfolgt die Finanzierung sehr stark über innere Darlehen.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Warum hat man so einen hohen Abgang beim Abwasser?

Vorsitzender: Man ist hier in Abklärung mit der BH, weil man nicht weiß, woher diese Zahlen kommen.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Es geht wieder um Essen auf Rädern. Man sollte hier kostendeckend arbeiten.

Antrag:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Prüfungsbericht zur Kenntnis nehmen.

Wurde durch Erheben der Hand **zur Kenntnis genommen**.

3.2 Gebührenbremse 2024

Bericht des Vorsitzenden:

Der Bund gewährte den Ländern im Jahr 2023 einen einmaligen Zweckzuschuss zum Zweck der Finanzierung der Senkung der Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen für die Wasserversorgung, für die Beseitigung von Abwasser und für die Müllabfuhr für das Jahr 2024.

Die Marktgemeinde Aschach an der Donau hat am 25.03.2024 einen Zweckzuschuss für die Gebührenbremse in Höhe von € 37.094,00 erhalten.

In den Gemeinden des Bezirkes Eferding erfolgt die Auszahlung der Gebührenbremse ausnahmslos über die Abfallbeseitigung, u.a. aus verwaltungsökonomischen Gründen. Die Finanzplanungsgruppe kam in ihrer Sitzung am 28.05.2024 zu dem einstimmigen Entschluss, dass sich die Gemeinde Aschach der bezirksweiten Vorgehensweise anschließen soll.

Bei zum derzeitigen Stand 571 Kunden, die Müllgebühren entrichten, ergibt sich ein Auszahlungsbetrag von € 65,10 (aufgerundet) pro Gebührenpflichtigen.

Beratung:

Vorsitzender: Er erläutert den vorliegenden Punkt.

Antrag:

Der Gemeinderat möge die Auszahlung der Gebührenbremse über die Abfallgebühren beschließen.

Wurde durch Erheben der Hand **einstimmig beschlossen**.

3.3 Verwendung Sonder-BZ 2024

Bericht des Vorsitzenden:

Das Land OÖ unterstützt seine Statutarstädte und Gemeinden im Jahr 2024 mit nicht rückzahlbaren Sonderbedarfszuweisungsmitteln in der Höhe von 50 Millionen Euro.

Diese Bedarfszuweisungen werden im Wege einer Direktzahlung zur Erhöhung der Eigenmittel der Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Die Marktgemeinde Aschach hat am 21.05.2024 Sonderbedarfszuweisungsmittel in Höhe von € 90.500,00 erhalten.

Die Verwendung obliegt der eigenständigen Entscheidung des jeweiligen Gemeinderates.

In der Sitzung der Finanzplanungsgruppe am 28.05.2024 wurde besprochen, dass aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage die Sonderbedarfszuweisungsmittel zur Bedeckung von Abgängen der laufenden Geschäftstätigkeit verwendet, werden sollen.

Beratung:

Vorsitzender: Er erläutert den vorliegenden Punkt. Es wurde heuer erstmals unterjährig ein Rechnungsabschluss gemacht. Man muss dies mit Vorsicht genießen, da auch viele Einmalzahlungen usw. dabei sind. Es ist natürlich nur eine Schätzung aber der Abgang beläuft sich derzeit auf ca. € 100.000, --. Nach Priorisierung der Projekte ergeht nun die Empfehlung die Sonder-BZ zur Stützung der laufenden Gebarung zu verwenden.

Einige Dinge wurden heuer bereits umgesetzt oder vergeben, die nicht budgetiert waren.

Hr. Mag. Manuel Gaadt: Grundsätzlich ist uns die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde bewusst. Es handelt sich bei den Geldern um ungeplante Einzahlungen und es wurde nicht budgetiert. In der Fraktion wurde intensiv diskutiert, wie man das Geld auch anderwärtig verwenden könnte. Man hätte hier die Möglichkeit ein paar infrastrukturell kritische Projekte umsetzen zu können, die wichtig wären. Er spricht wieder die Anschaffung von Notstromaggregaten an, um eine flächendeckende Wasserversorgung sicher zu stellen, wo schon einige Zeit darüber diskutiert wird. Es gab erst vor kurzem wieder das Hochwasser und es gab auch wieder Berichte über Hinweise auf die Stromausfälle.

Die FPÖ stellt daher folgenden Gegenantrag:

Die Sonderbedarfszuweisungsmittel in Höhe von € 90.500, - sollen für den Ankauf der notwendigen Notstromaggregate, Stromleitungen und dem nötigen Zubehör, zur Sicherstellung der flächendeckenden Trinkwasserversorgung verwendet werden, um den Betrieb der Selbsthilfebasis auch zu ermöglichen.

Hr. Knierzinger Christoph: Er kann sich Hrn. Gaadt nur anschließen. Die Bundesregierung hat wieder auch noch ein Gemeindepaket auf den Weg gebracht, wo man natürlich schauen muss, dass man diese Fördergelder auch abholt. Für Aschach bedeutet dies zusätzliche Gelder in der Höhe von ca. € 226.000, -.

Fr. Ramona Frandl: Es weiß jeder, wie wichtig ihr das Thema ist. Einige Meinungen der Gemeinderäte waren, ob man das wirklich braucht, redet man überhaupt noch von einem Black Out usw. Es sollte dazu noch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Sie hat letzte Woche dazu im Bauausschuss informiert. Es war die Meinung dann, dass dies schon sehr wichtig ist. Man war sich einig, dass man dies braucht. Sie möchte aber eine Finanzplanungsgruppe nicht umgehen, da dort gesprochen wurde, dass es momentan andere Prioritäten gibt.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Es steht auch auf der Prioritätenliste der Finanzplanungsgruppe oben. Von der Buchhaltung kam jedoch der Hinweis auf den Abgang. Es stimmt natürlich, dass man beim Hochwasser mit einem blauen Auge davongekommen ist. Er erkennt jedoch die Notwendigkeit zum Ankauf des Aggregats.

Vorsitzender: Es ist ein gewisser Budgetrealismus und es steht auf der Liste oben. Aus Sicht der Finanzplanungsgruppe war es einstimmig, dass es jedoch momentan nicht geht.

Mag. Manuel Gaadt: Es soll mit diesem Antrag nicht sein, dass man einen Ausschuss umgeht, sondern dass man diese Gelder reserviert. Es muss vorher abgeklärt werden, was es genau kostet

und was man genau braucht. Man muss auch differenzieren, die Finanzplanungsgruppe ist ein Arbeitskreis und kein Ausschuss.

Hr. Ing. Peter Robert: Im Bauausschuss wurde dieses Thema eben vorgestellt und diskutiert und es wurden auch die Fragen gestellt, wieviel man braucht usw. Darum wäre es auch gut, wenn bei solchen Sitzungen alle Fraktionen anwesend wären und nicht durch Abwesenheit glänzen würden.

Hr. Mag. Manuel Gaadt: Hr. Radler hatte bei der Sitzung eine Verhinderung und auch das Ersatzmitglied.

Hr. Vizebgm. Jäger Josef: Was Fr. Frandl bei der letzten Bauausschusssitzung erklärt hat, war sehr überschaubar. Es gab z.B. auch Alternativen für die Wasserversorgung am Sommerberg. Er findet es nicht in Ordnung, dass nicht nur bei der letzten Sitzung von der FPÖ niemand anwesend ist.

Es entsteht noch eine längere Diskussion.

Abstimmung des Gegenantrages der FPÖ:

Die gesamte FPÖ-Fraktion, die gesamte ÖVP-Fraktion und Fr. Frandl (SPÖ) stimmen für diesen Antrag.

Bgm. Groiss (SPÖ), Hr. Vizebgm. Jäger (SPÖ), Hr. Ing. Peter (SPÖ), Hr. Pögl (SPÖ), Hr. Schrenk (SPÖ), Hr. Ing. Lucan (SPÖ) und Hr. Thaqi (GRÜNE) stimmen gegen den Antrag.

Fr. Dr. Wassermair (GRÜNE), Hr. Wassermair (GRÜNE) und Fr. Ruprecht-Wimmer (GRÜNE) enthalten sich der Stimme.

Der Gegenantrag ist somit nicht angenommen.

Hr. Mag. Gaadt Manuel: Man hat jetzt über diesen Gegenantrag abgestimmt. Die FPÖ-Fraktion hat jedoch in einer Kette weitere Aspekte die sie gerne als Gegenantrag gestellt hätten.

Vorsitzender: Er wird die Sitzung unterbrechen, um eine Rechtsauskunft einzuholen.

Vorsitzender: Man hat jetzt zwei telefonische Rechtsauskünfte beim GVV eingeholt und beide haben gleich gelautet:

Wie es in der Geschäftsordnung des Gemeinderates (§13 Abs. 4 und 5) beschlossen wurde, ist nach Schluss der Wechselrede über alles Anträge abzustimmen, die bis dorthin gestellt wurden. Es gibt keine Möglichkeit, nach der Abstimmung über den Gegenantrag, die Wechselrede wieder zu eröffnen und deswegen wird es so gemacht, wie es vorgesehen ist. Man hat zuerst über den Gegenantrag abgestimmt. Dieser hat keine Mehrheit, darum wird jetzt über den Hauptantrag abgestimmt.

Antrag:

Der Gemeinderat möge die Verwendung der Sonderbedarfszuweisungsmittel 2024 zur Bedeckung von Abgängen in der laufenden Geschäftstätigkeit beschließen.

Wurde durch Erheben der Hand **mehrheitlich beschlossen**.

Namentliche Abstimmung:

Ja (10)

Bgm Mag Dietmar Groiss	SPÖ
Vzbgm. Josef Jäger	SPÖ
GR Ing. Matthias Lucan	SPÖ
GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE

Nein (8)

GR BA Petra Hirschberg	ÖVP
GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ
EGR Richard Haider	FPÖ
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP
EGR Dr.med.univ. Eva Maria Zahn	ÖVP

Enthaltung (1)

GR Ramona Frandl	SPÖ
------------------	-----

4. Verordnungen und Verträge

4.1 Gestattungsvertrag viadonau bezüglich Aufstellung von Bänken - Beratung und Beschlussfassung

Bericht des Vorsitzenden:

Da beim Projekt „Ein- und Ausblicke“ auch Sitzbänke und Tische auf Flächen der viadonau aufgestellt wurden, wurde seitens der viadonau ein Entwurf bezüglich Gestattung übermittelt. Der Entwurf ist seitens des Gemeinderates zu beschließen.

Beratung:

Fr. Dr. Wassermair Judith: Sie erläutert den vorliegenden Punkt.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Auf Seite 7 unter § 6 Pkt. 6 steht...Der Gestattungsnehmer (Gemeinde) obliegt auf eigene Kosten und Gefahr die Betreuung der Bäume und Sträucher.

Bedeutet dies, dass man im Bereich, wo die Bänke stehen, für die Grünpflege zuständig ist oder dies bezahlen müssen?

Fr. Dr. Wassermair Judith: Die Abfallentsorgung macht sowieso die Gemeinde. Den Schnitt der Böschung macht die Via Donau. Sonst sind dort eigentlich keine Bäume oder Sträucher.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Er möchte nur sicherstellen, dass hier keine zusätzlichen Kosten auf die Gemeinde zukommen.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Sie kann es sich nicht vorstellen.

Antrag:

Der vorliegende Gestattungsvertragsentwurf möge beschlossen werden.

Wurde durch Erheben der Hand **einstimmig beschlossen**.

5. Kindergarten und Schule

5.1 Mittagsverpflegung Volksschule Aschach/Donau; Tarifierfassung.

In der Kulturausschusssitzung am 14.09.2023 wurde vereinbart, die Essenstarife kontinuierlich anzuheben, um den Abgang zu minimieren. Derzeit beträgt der Essenstarif für Kindergartenkinder € 4,60 und für Schulkinder € 4,90.

Die Transportkosten übernimmt die Gemeinde.

	Preis seit 1.09.2023 Kulinario	Transportkosten pro Anlieferungstag seit 1.09.2023	Preis bei Kostendeckung incl. Transport	Essens-Tarif Seit 01.09.2023	Abgang 2023	Essens-Tarif ab 1.09.2024
KIGA	€ 5,12	€ 42,34	€ 6,85	€ 4,60	€ 5.887,92	
VS MS	€ 5,12	€ 42,34	€ 8,45	€ 4,90	€ 13.292,39	

Auskunft vom Kulinario bzgl. Essenstarif ab 01.09.2024: „Die neuen Preise werden auf Basis der kollektivvertraglichen Erhöhungen im Gastgewerbe und der Entwicklung der Lebensmittelpreise errechnet.

Der VPI von Mai 2024 liegt derzeit noch nicht vor. Es wird sich aber insgesamt eine Preiserhöhung idHv rund 5 % ergeben.

Sobald der Index-Wert von Mai von der Statistik Austria veröffentlicht wird, erhält die Gemeinde das Preisblatt für das neue Kindergarten- und Schuljahr 2024/2025.“

Beratung:

Fr. Frandl Ramona: Sie erläutert den vorliegenden Punkt. Man hat im Ausschuss besprochen, dass man sukzessive die Tarife erhöhen soll, damit der Abgang weniger wird. Der Abgang bezieht sich hauptsächlich auf die Transportkosten. Die Gemeinde soll die Transportkosten weiterhin übernehmen, da es sonst für die Eltern nicht mehr leistbar ist. Aber man sollte zumindest die angekündigten 5% Erhöhung von Kulinario decken.

Hr. Haider Richard: Es steht im Antrag, dass es dem Gemeinderat einstimmig empfohlen wurde. Die FPÖ war bei der Sitzung jedoch nicht dabei. Die FPÖ ist nicht für eine Erhöhung. Die FPÖ möchte nicht, dass die Aschacher Eltern mehr zahlen müssen. Es wurde vor ein paar Jahren in einer Kulturausschusssitzung besprochen, dass die € 5,- Marke nicht überschritten werden soll.

Hr. Mst. Hofer Herbert: Bei dieser Sitzung war auch von der ÖVP niemand anwesend. Diese Erhöhung würde der Gemeinde bei den gesamten Essen im Jahr ca. € 1.200,- einbringen. Für die ÖVP fällt dieser Betrag nicht richtig ins Gewicht und deshalb wird man gegen diese Erhöhung stimmen.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Es ist legitim, dass man im Gemeinderat eine andere Meinung vorbringt als im Ausschuss. Man kann seine Meinung ja ändern.

Was Hr. Haider angesprochen hat bezüglich der Einstimmigkeit, sie möchte, dass in Zukunft vermerkt wird z.B. bei einstimmig, dass auch dort steht die FPÖ oder eine andere Fraktion war nicht anwesend.

Fr. AL Rathmayr: Es gibt über jede Sitzung eine Verhandlungsschrift und da steht immer drinnen, wer anwesend ist. Wenn alle Anwesenden dafür sind, gilt es als einstimmig.

Hr. Wassermair Johannes: Es sind nicht einmalige Kosten, sondern Kosten, die jedes Jahr entstehen und irgendwann muss man erhöhen.

Antrag:

Bei der Kulturausschusssitzung am 04.06.2024 wurde dem Gemeinderat einstimmig eine Erhöhung des Mittagsverpflegungstarifes für die Volksschule auf € 5,20 empfohlen.

Wurde durch Erheben der Hand **mehrheitlich beschlossen.**

Namentliche Abstimmung:

Ja (11)

Bgm Mag Dietmar Groiss	SPÖ
GR Ramona Frandl	SPÖ
Vzbgm. Josef Jäger	SPÖ
GR Ing. Matthias Lucan	SPÖ
GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE

Nein (8)

GR BA Petra Hirschberg	ÖVP
GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ
EGR Richard Haider	FPÖ
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP
EGR Dr.med.univ. Eva Maria Zahn	ÖVP

5.2 Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Aschach/Donau; Empfehlung auf Erhöhung der Elternbeiträge.

Die Nachmittagsbetreuung wird vom Hilfswerk geführt. Die Tarife der Elternbeiträge werden seitens der Gemeinde festgelegt.

Diese wurden seit Einführung nicht angepasst (10 Jahre).

	Abrechnung	Förderung	Differenz
2021	39.956,--	9.000,--	30.956,--
2022	14.993,--	9.000,--	5.993,--
2023	20.916,--	9.000,--	11.916,--

Derzeitige Tarife für die Nachmittagsbetreuung:

		empfohlene Tarife ab 01.09.24
1 Tag	30,--	40,--
2 Tage	48,--	58,--
3 Tage	72,--	82,--
4 Tage	92,--	102,--
5 Tage	110,--	120,--

Es werden zusätzlich im Monat pro Kind € 2,-- für die Jause und € 3,-- für das Bastelmaterial verrechnet.

Derzeit besuchen 29 Volksschulkinder die Nachmittagsbetreuung.

Beratung:

Fr. Frandl Ramona: Sie erläutert den vorliegenden Punkt.

Hr. Haider Richard: Wie auch beim letzten Punkt, ist die FPÖ-Fraktion gegen die Erhöhung. Die prozentuelle Erhöhung weicht sehr stark ab von Tag 1 zu Tag 5.

Antrag:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur hat in seiner Sitzung am 04.06.2024 dem Gemeinderat einstimmig obenstehende Tarifanpassung empfohlen.

Wurde durch Erheben der Hand **mehrheitlich beschlossen**.

Namentliche Abstimmung:

Ja (11)

Bgm Mag Dietmar Groiss
GR Ramona Frandl
Vzbgm. Josef Jäger
GR Ing. Matthias Lucan

SPÖ
SPÖ
SPÖ
SPÖ

GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE

Nein (8)

GR BA Petra Hirschberg	ÖVP
GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ
EGR Richard Haider	FPÖ
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP
EGR Dr.med.univ. Eva Maria Zahn	ÖVP

5.3 Einrichtungs- und Tarifordnung für die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

Bericht des Vorsitzenden:

Mit Beschluss der Novelle des Oö. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes durch den oö. Landtag am 16.05.2024 sowie der darauffolgenden Änderung der Oö. Elternbeitragsverordnung 2024 wurde eine neue Elternbeitragsregelung sowie neue Landesbeiträge für Gruppen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen umgesetzt.

Die von der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellte Muster kombinierte Einrichtungs- und Tarifordnung wurde in Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung und dem Bildungsausschuss auf Aschach adaptiert (siehe gelbe Markierungen).

Alle Absätze, die mit Schule oder Krabbelstube in Verbindung stehen, wurden aus der Ordnung gestrichen, da wir zurzeit keinen Hort oder Krabbelstube betreiben.

Weiters wurden die Beiträge unter Punkt 11.1. vom Bildungsausschuss vorberaten und erhöht.

Beratung:

Fr. Frandl Ramona: Sie erläutert den vorliegenden Punkt.

Antrag:

Der Gemeinderat möge die Einrichtungs- und Tarifordnung beschließen.

Wurde durch Erheben der Hand **mehrheitlich beschlossen.**

Namentliche Abstimmung:

Ja (16)

Bgm Mag Dietmar Groiss	SPÖ
GR Ramona Frandl	SPÖ
Vzbgm. Josef Jäger	SPÖ
GR Ing. Matthias Lucan	SPÖ
GR Ing. Robert Peter	SPÖ
GR MSc Bed Uwe Pögl	SPÖ
GR Michael Schrenk	SPÖ
GR BA Petra Hirschberg	ÖVP
GV Mst. Herbert Hofer	ÖVP
GR BSc Christoph Knierzinger	ÖVP
GR Mag. Marie Ruprecht-Wimmer	GRÜNE
GR Bekim Thaqi	GRÜNE
GR Johannes Wassermair	GRÜNE
GV Dr. Judith Wassermair	GRÜNE
EGR Rosemarie Schwantner	ÖVP
EGR Dr.med.univ. Eva Maria Zahn	ÖVP

Nein (3)

GR Mag. Manuel Gaadt	FPÖ
GR Elisabeth Mayrhofer	FPÖ
EGR Richard Haider	FPÖ

6. Sozialangelegenheiten

6.1 Jugendtaxi - Vertragskündigung

Bericht des Vorsitzenden:

Seit Einführung des Jugendtaxis Ende 2022 hat bis dato nur ein Jugendlicher die Gutscheine in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde bereits in der Sozialausschusssitzung vom 25.01.2024 einstimmig beschlossen, dass wir den Vertrag mit ehest möglichem Zeitpunkt kündigen werden.

Diese Information wurde dem Gemeinderat am 12.02.2024 zur Kenntnis gebracht.

Nach Rücksprache mit dem Gemeindebund ist ein GR-Beschluss für die Vertragskündigung notwendig.

Beratung:

Der Vorsitzende erläutert den vorliegenden Punkt.

Antrag:

Der Gemeinderat möge einer Vertragskündigung zustimmen.

Wurde durch Erheben der Hand **einstimmig beschlossen**.

7. Dringlichkeitsantrag

Gestattungsvertrag über die Benützung von öffentlichen Straßen und Wegen – Straßenquerungen
– betroffene Grundstücke: KG Aschach an der Donau: Gst.Nr.: 1251

Die Breitband OÖ wird das Haus „Am Aichberg 1“ an das Glasfasernetz anschließen. Die Grabungsarbeiten werden von der Fa. Strabag AG durchgeführt und deshalb wurde ein Gestattungsvertrag übermittelt, der diese Grabungs- und Verlegearbeiten gestattet. Auf Rückfrage beim zuständigen Bauleiter wird das Glasfaserkabel im Bankett verlegt.

Beratung:

Der Vorsitzende erläutert den vorliegenden Punkt.

Antrag:

Der Gemeinderat möge daher den beiliegenden Gestattungsvertrag beschließen.
einstimmig beschlossen

8. Allfälliges

Vorsitzender:

- Er möchte auf die aufliegenden Sitzungstermine für das 2. Halbjahr 2024 hinweisen.
- Er möchte herzlich einladen zum Dämmerstopp der Markt Musikkapelle Aschach am 27.06.2024 beim Maibaumplatz.

Fr. Dr. Zahn Eva Maria: Sie teilt ein Schreiben aus von Hrn. Konrad Werner. Es geht hier teilweise um die Klausur bezüglich der leer stehenden Gebäude. Es stellt sich heraus, dass dieses Schreiben an fast alle Gemeinderäte erging und es nur eine Empfehlung war.

Hr. Ing. Peter Robert: In den letzten Umweltausschusssitzungen gab es Begehungen im AVZ und dem FF-Gebäude. Wie ist hier der Status?

- Fr. Dr. Wassermair Judith: Sie möchte hier trotzdem an den Vorsitzenden verweisen. Es geht hier um die Finanzierung und er hat genaue Gespräche geführt.
- Vorsitzender: Die Auskunft vom LFK und der BZ-Stelle lautet, dass man hier große professionell ausgearbeitete Projekte daraus machen sollte, die man schrittweise umsetzt und nicht kleine Sanierungsmaßnahmen, wo man unter der € 50.000,- Grenze bleibt, da man dazu keine BZ-Anträge stellen kann. Dies wurde mit der FF auch so besprochen.

Hr. Mag. Gaadt Manuel: Die Steinmauer in Ruprechtling kommt gefühlt immer weiter in den Straßenbereich. Es wurden bereits immer wieder Sanierungsarbeiten geleistet. Er fürchtet jedoch, dass es eine Frage der Zeit ist bis wirklich etwas herunterkommt. Es wäre wünschenswert eine Lösung zu schaffen, die länger hält.

- Hr. Thaqi Bekim: Es wurde bereits im Bauausschuss darüber gesprochen. Man wird nochmal eine Besichtigung an Ort und Stelle durchführen und die Mauer weiter im Auge behalten.

Hr. Mag. Gaad Manuel: Wie weit ist der Status bei dem Thema Krabbelstube, bezüglich des Umbaus oder Planungsarbeiten?

- Vorsitzender: Es gibt bereits anfängliche Planungen. Es sollen die ersten Arbeiten bei der Vorstandssitzung im Herbst vergeben werden.

Fr. Hirschberg Petra: Sie war bei der letzten SHV-Sitzung. Der SHV wäre fast nicht beschlussfähig gewesen, da einige Mitglieder gefehlt haben. In Alkoven ist schon länger ein Altenheim in Planung. Es müssen jedoch zuerst die Betten in Hartkirchen und Eferding besser ausgelastet werden. Die räumlichen Kapazitäten gibt es, jedoch fehlt es an Personal.

Fr. Dr. Wassermair Judith: Am 5.10. oder Ersatztermin 12.10 soll die Einweihung der Erholungszone (Sitzstufen) stattfinden. In der Zeit von 11:00 – 13:00 und es spielt auch eine Band. Die Sitzstufen waren vom Hochwasser betroffen und es kann sich jeder ein Bild machen, dass sie nicht beschädigt wurden.

Fr. Frandl Ramona: Es gibt einen „All Together“ Sammelpass. Es ist eine Bildungseinrichtung – Zukunftsraum Eferding – damit Jugendliche ihre Region kennenlernen. Es gibt verschiedene Angebote, wo auch verschiedene Vereine mitmachen.